

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 194.

Samstag den 27. August

1859.

3 356. a

## K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Juni 1859, Z. 12085/1512, dem Friedrich Wiese, landesbefugten Fabrikanten in Wien, auf eine Verbesserung am Chubb-Schloße, wernach dasselbe vollkommen unaussperbar durch andere Werkzeuge als den dazu gehörigen Schlüssel werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 25. Juni 1859, Z. 11968/1501, dem Hermann Hirsch, Ingenieur in Berlin, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, (Josefsstadt Nr. 232), auf eine Erfindung unter der Benennung „Hirsch's Normal Schiff“ ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 25. Juni 1859, Z. 11969/1502, dem J. H. Prillwitz, Kaufmann in Berlin, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, (Josefsstadt Nr. 232) auf die Erfindung einer eigenthümlichen Konstruktion elastischer Federn ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 25. Juni 1859, Z. 11975/1508, dem Friedrich Wiese, k. k. landesbefugten Fabrikanten in Wien, Alservorstadt Nr. 188, auf die Erfindung durch Vereinigung eines selbstständigen Chubb-Schlosses mit einem ebenfalls selbstständigen Bramah-Schloße ein Schlosshergastellen, welches ohne Besitz des richtigen Schlüssels nicht geöffnet werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 25. Juni 1859, Nr. 12089/1519, dem Ludwig Heubeger, geprüften Bandagisten in Wien, Wieden Nr. 315, auf die Erfindung von eigenthümlichen Bruchbändern ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Juli 1859, Z. 12806/1585, dem Philipp Eisenhut, Pianofortebauer in Litmeritz, auf eine Verbesserung an dem Pianoforte durch Verbindung des Stimmstockes, der Anhängeliste und der Verspreizung aus Gussstücken zu einem Ganzen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Juli 1859, Z. 12807/1586, dem Friedrich Max Bode, Techniker in Wien, Wieden Nr. 704, auf die Erfindung eines mittelst Nachschlüssel oder anderer Instrumente unaussperbaren Kombinations-Schloßes ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Juli 1859, Z. 12810/1589, dem Theophil Berrens, Ober-Ingenieur und technischen Direktor der lombardisch-venetianischen und zentral-italienischen Eisenbahnen in Verona, auf die Erfindung eines tragbaren Apparates zur Imprägnirung der Holz mit Kupfervitriol und andern Substanzen ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Juli 1859, Z. 12814/1593, dem Anton Prosch zu Görkau in

Böhmen auf die Erfindung einer eigenthümlichen Masse zum geruchlosen, lackartigen, wasserdichten und dem Feuer widerstehenden Anstrich auf Holz, Papp, Leinwand, Papier, Ziegel, wasserfugende Steinarten und Metalle, so wie zum Schutze der Obstbäume gegen Fraufen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Juli 1859, Z. 11972/1505, dem Wilhelm Vants und Johann Vants zu Volton in England, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Friedrich Eduard Schuch, beauftragten Handelsagenten in Wien, Stadt Nr. 654, auf eine Erfindung der Konstruktion eines eigenthümlichen Apparates zum Bleichen, Waschen, Schweben und Färben von Baumwolle, Flach u. a. vegetabilischen Rohstoffen oder daraus erzeugten Fabrikaten und Haden ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Juli 1859, Z. 12546/1556, dem Chaim Hirsch, verabschiedeten Korporal in Lemberg, auf die Erfindung der Klärung des Steinöles oder Naphta zu einem wasserhellen und geruchlosen Leuchtstoffe ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Juli 1859, Z. 12809/1588, dem Franz Trupp, Schlossermeister, und Joseph Pichler, Maschinenisten in Pesth, auf die Erfindung einer transportablen Kochmaschine auf Rädern ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Juli 1859, Z. 13089/1636, dem Salomon Lausig, Handelsmann in Prag, auf eine Erfindung in der Erzeugung von gedruckten und gefärbten Kotten-, Leinwand- und Schafwoll-Waren, wernach mit Gewinn an Zeit und Kosten festere und dauerhaftere Farben erzielt werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Juli 1859, Z. 13094/1641, dem Konrad Otto, Spenglermeister in Wien (Sumpendorf Nr. 65), auf eine Verbesserung der Douche-Apparate ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Juli 1859, Z. 10374/1326, dem Jakob Werner, Schneidergesellen in Jünshaus Nr. 186 bei Wien, auf eine Verbesserung in der Fertigung der Männerkleider ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Juli 1859, Z. 13083/1630, dem Simon Schön, Goldarbeiter in Pesth, über Einschreiten seines Bevollmächtigten János Goeliger in Pesth, auf die Verbesserung, mittelst einer eigenthümlichen Föhrung alle Gattungen von Goldarbeiten dauerhafter zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Juli 1859, Z. 12863/1600, dem Tobias Josef Schindl, k. k. Beamten in Wien (Landstraße, Hasengasse Nr. 623), auf die Erfindung eines Motors zur Erzeugung der Dampf- und Wasserkraft, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Juli 1859, Z. 13090/1647, dem Mathias Hribar, bürgerlichen Wagneremeister in Kalbach, auf eine Verbesserung der Strohschneide-Maschine, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Juli 1859, Z. 13040/1627, dem Amédée Etienne Charles Josef Diegnaud de Trevis in Marseille, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, auf die Erfindung einer zur Feinverbreitung dienenden explodirenden Masse, „Pyronom“ genannt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Juli 1859, Z. 12673/1570, das dem Max Krauß auf eine Verbesserung in der Verfertigung der Damenkleider unterm 18. Juni 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Juli 1859, Z. 12671/1568, das dem Friedrich Paget und Eduard Schmidt auf eine Verbesserung in der Konstruktion der atmosphärischen Hämmer unterm 21. Juni 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Juli 1859, Z. 12672/1569, das dem Johann Buchang auf die Erfindung einer verbesserten Damenkleider-Zuschneidemaschine am 8. Juli 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Juli 1859, Z. 12803/1582, das dem Adam Krutina und David Kanitz auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Papier zur Tödtung der Fliegen unterm 22. Juli 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Juli 1859, Z. 12667/1564, das dem Johann Benda unterm 8. Juli 1858 ertheilte Privilegium auf die Erfindung einer Schraubenpresse zur Zurichtung der Streichbretter für Kuchaplos und gewöhnliche Pflüge auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Juli 1859, Z. 12879/1606, das dem Ludwig Dominik Girard auf die Erfindung eines eigenthümlichen Systemes hydraulischer Turbinen unterm 5. Juli 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Juli 1859, Z. 12880/1607, das ursprünglich dem Isak Wittmann und Adolph Hetsay unterm 23. Juli 1852 ertheilte, seither in das Alleineigenthum des Isak Wittmann übertragene Privilegium auf eine Verbesserung in der Schaf- und Wollwäsche auf die Dauer des achten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Juli 1859, Z. 12544/1558, die Anzeige, daß Rudolph Dittmar das ihm auf eine Verbesserung in der Darstellung des Nübböles mittelst Anwendung einer bisher nicht beschriebenen Säure unterm 6. Jänner 1858 ertheilte ausschließende Privilegium, auf Grundlage der notariell legalisirten Session des 27. Juni 1859 an Theodor Ehrenberg, Spezereihändler in Wien, vollständig übertragen hat, zur Kenntniß genommen und die Registrirung dieser Uebertragung veranlaßt

Z. 404. a (1) Nr. 15300.

## Kundmachung.

Die Ausschreibung des vormalig herrschaftlichen Grundbesizes aus dem bisherigen Gemeindeverbande und die Bildung von Gutgebieten nach dem neuen Gemeindegesetz betreffend.

Mit Rücksicht auf die Artikel II. und III. des Kundmachungspatentes vom 24. April 1859 über das neue Gemeindegesetz (Landesgesetzblatt

Stück XXXI. Nr. 143) wurde von dem h. k. k. Ministerium des Innern der 30. September 1859 als die Frist festgesetzt, binnen welcher die Besitzer eines in den Verband einer oder mehrerer Gemeinden im Herzogthume Krain einbezogenen, vormalig herrschaftlichen Grundbesitzes bei der k. k. Landesregierung für Krain ihr Ansuchen um Ausscheidung aus dem bisherigen Gemeindeverbande und um Bildung von Gutsgebieten einzubringen haben.

Diese von dem h. k. k. Ministerium vorgezeichnete Frist wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in den Ausscheidungsgesuchen zur Ermöglichung der durch das neue Gemeindegesetz S. 13 bis 19 vorgeschriebenen Verhandlung darüber, so wie zur Wahrung der eigenen Interessen der Gutsbesitzer die territoriale Ausdehnung des gesammten auszuschließenden Grundbesitzes und zwar mittelst Verbindung einer, diesen Grundbesitz und dessen nächste Begrenzung, und im Falle als der auszuschließende Grundbesitz durch inzwischen gelegene, dem Gemeindeverbande angehörige und im selben verbleibende Grundstücke getrennt ist (S. 14, Nr. 2) auch diese zwischenliegenden Grundstücke unter Bezeichnung der Gemeinde, zu welcher sie gehören und des Flächenmaßes, zu welcher sie gehören und des Flächenmaßes, parzellenweise darstellenden Mappe nachzuweisen ist.

In den Fällen des S. 15 des neuen Gemeindegesetzes, wenn nämlich die Vereinigung zweier oder mehrerer Gutskörper zu einem gemeinschaftlichen Gutsgebiete verlangt wird, muß die angeordnete Nachweisung für jeden Gutskörper abgefordert geliefert und zugleich auch eine alle zu vereinigenden Gutskörper mit den zwischen denselben gelegenen Ortsgemeinden oder Theilen derselben darstellenden Mappe unter genauer Angabe der Ausdehnung der zwischenliegenden Gemeindeterraine beigebracht werden.

Von der k. k. Landesregierung.  
Laibach am 19. August 1859.

3. 1414. (2) Nr. 3976.  
E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Krain wird hiemit kundgemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung des noch auf Namen des Dr. Johann Oblak vergewährten, im magistratischen Grundbuche vorkommenden, im gerichtlichen auf 12701 fl. 67 kr. öst. W. geschätzten Hauses Nr. 172 fl. sammt An- und Zugehör am neuen Markte in der Stadt Laibach, wegen der, dem Herrn Michael Smole aus dem dießgerichtlichen Urtheile vom 14. Dezember 1858, 3 6447, schuldigen Darlehenssumme pr. 1000 fl. C. M. oder 1050 fl. ö. W., der seit 16. Dezember 1856 rückständigen und bis zum Tage der Zahlung weiterlaufenden 5% jährlichen Zinsen, der Klagskosten pr. 7 fl. 87 kr. öst. W. der Urtheilspersentualgebühr pr. 5 fl. 25 kr. öst. W. und der Exekutionskosten, gewilliget und seien zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 19. September, 17. Oktober und 21. November l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß dieses Haus nur bei der 3. Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich während der gewöhnlichen Amtsstunden in dem dießgerichtlichen Archive eingesehen werden.  
Laibach am 16. August 1859.

3. 1390. (3) Nr. 3849.  
E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-senate zu Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Herrn Julius Weidlich, dessen Firma „J. Weidlich“ rücksichtlich des ihm verliehenen Befugnisses zum Betriebe einer Spezerei-, Material- und Farbwaren-Handlung in Laibach, in das dießgerichtliche Merkantil-protokoll eingetragen worden sei.

Laibach am 9. August 1859.

3. 1401. (2) Nr. 3762.  
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Fürst Windischgrätz'schen Rentamtes Haasberg, gegen Paul Grovatin von Laase, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 28. Mai 1852, 3. 4562, schuldigen 50 fl. 3 1/2 kr. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektif. Nr. 168 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1515 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 31. August, auf den 30. September und auf den 29. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Mai 1859.

3. 1402. (2) Nr. 3761.  
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Fürst Windischgrätz'schen Rentamtes Haasberg, gegen Franz Zerschau von Naumitz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 9. Juli 1851, 3. 5322, schuldigen 168 fl. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des k. k. Bezirksgerichtes Planina Nr. 1 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1050 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 27. August, auf den 27. September und auf den 28. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Mai 1859.

3. 1399. (2) Nr. 3800.  
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Podboj von Planina, gegen Jakob Godejcha von Jakobowitz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 23. Juli 1856, 3781, schuldigen 344 fl. 80 1/2 kr. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektif. Nr. 164 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1510 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 3. September, auf den 4. Oktober und auf den 4. November l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 5. Juni 1859.

3. 1403. (2) Nr. 3829.  
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Eimhizh von Welsku, Sessionar des Peter Schitz, gewesenem Sessionar des Johann Pellan von Kalltenfeld, gegen Andreas Pellan von Kalltenfeld, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 13. April 1858, 3. 1514, schuldigen 43 fl. 96 C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Sittlicher Hofrequisit sub Rektif. Nr. 82, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 500 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 27. August auf den 27. September und auf den 27. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 21. Mai 1859.

3. 1400. (2) Nr. 3763.  
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Fürst Windischgrätz'schen Rentamtes Haasberg, gegen Anton Urbas, von Eibenshub, 38. Nr. 18, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 31. August 1852, 3. 7506, schuldigen 95 fl. 97 kr. öst. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektif. Nr. 200 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 780 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 3. September, auf den 4. Oktober und auf den 3. November l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Mai 1859.

3. 1392. (2) Nr. 10702.  
E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur-abtheilung Laibach gegen Barthelma Dyrinz von Podgoritz, zum Behufe der Einbringung des Grundentlastungs-Steuer- und Nationalanlehens-Nachstandes pr. 47 fl. 2 1/2 kr. ö. W., der politischen Exekutionskosten pr. 84 fl. 12 1/2 kr. ö. W., und der weitem Exekutionskosten, die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Kommenca Laibach sub Urb. Nr. 409 1/2 vorkommenden, gerichtlichen auf 463 fl. 10 kr. bewerteten Realität vorzunehmend, zur Vornahme die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 19. September, den 19. Oktober und den 18. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr viergerade mit dem Anhang bestimmt, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Hieron werden die Kaufsfitigen mit dem Beifügen in Kenntniß gesetzt, daß die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt täglich hieran eingesehen werden können.

k. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. Juli 1859.

3. 1370. (3) Nr. 3698.  
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Nachdem zu der mit dem Bescheide von 15. Mai 1859, 3. 1397, in der Exekutionssache der Maria Domladisch gebornen Prinz von Feistritz, gegen Anton Bonlanzich von Kleinbubovitz, ploo. 150 fl., auf den 3. August d. J. bestimmten ersten Feilbietung der gegnerischen Realität kein Kaufsfitiger erschienen ist, so wird zur zweiten auf den 3. September d. J. bestimmten Realfeilbietung geschritten.

k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht am 9. August 1859.

3. 1393. (3) Nr. 11499.  
E d i k t.

Nachdem zu der mit dießmitleichem Bescheide vom 21. Juni l. J., 3. 9223, auf den 11. d. M. angeordnet gewesenen ersten Feilbietung der dem Franz Sterke von Skril gehörigen Realität kein Kaufsfitiger erschienen ist, wird am 10. September l. J. nunmehr zur zweiten Feilbietung geschritten werden.

k. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. August 1859.

3. 1377. (3) Nr. 3736.  
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Mariano Kowhizh verheiratheten Maringhiz, Tabulargläubiger, auf der dem Anton Kowhizh von Sagerje gehörigen, im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 13 vorkommenden und in der Exekutionssache des Herrn Karl Höfler, k. k. Postexpedienten in Laas, gegen denselben ploo. 33 fl. 20 kr. e. s. e., am 31. l. M. bei der dritten Tagsetzung sei gebotenen, Realität hiemit eröffnet, daß man die bezügliche Rubrik, dem unter Ewrem aufgestellten Curator ad actum Johann Jallur in Sagerje zugestellt habe.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. August 1859.